



I - Fachbereich I (Ordnung und Soziales)

**Zukunft der Betreuung der Arbeitslosen nach SGB II;
Anfrage des Ratsherrn Frank Mederlet / SPD-Fraktion, vom 02.06.2010**

Gremium	Status	Datum	Beschlussqualität
Haupt- und Finanzausschuss	Ö	22.06.2010	Kenntnisnahme

Antwort:

Wie die anfragende Fraktion schon selbst ausführt, ist in dieser Angelegenheit der Oberbergische Kreis zuständig. Zur Vorbereitung der Entscheidung finden ganz aktuell umfassende Beratungen der Kreisverwaltung und der ARGE in den einzelnen Fraktionen des Kreistages statt. Von der Kreisverwaltung ist insbesondere das Für und Wider der beiden ab Januar 2012 möglichen Betreuungsformen (Optionsmodell oder ARGE) darzustellen.

Tendenz des Kreises ist es schon, die Option zu ziehen, was einen Beschluss des Kreistages mit Zweidrittelmehrheit erfordert. Denn je näher eine Aufgabe an der Basis wahrgenommen wird, um so effektiver kann sie erledigt werden. Aber selbst, wenn der Kreistag sich als Optionskommune bewirbt, ist es überhaupt nicht sicher, ob diese Bewerbung auch Erfolg haben wird. In NRW können konkret nur noch sieben Kommunen das Optionsmodell umsetzen. Es werden von den Experten deutlich mehr Anträge erwartet, so dass es Anfang 2011 ein Auswahlverfahren geben wird.

Insofern ist die Stadtverwaltung zum jetzigen Zeitpunkt gar nicht in der Lage, die detaillierten Fragen auch ganz detailliert zu beantworten. Allgemein lässt sich folgendes ausführen:

1. Wie ein Optionsmodell für die einzelnen oberbergischen Kommunen bewertet wird, ist im Kreis der Bürgermeister und Beigeordneten mehrfach und ausführlich diskutiert worden. Verwiesen wird auf die beigefügte aktuelle Stellungnahme vom 19.05.2010, die Wiehls Bürgermeister Werner Becker-Blonigen für die oberbergischen Kommunen dem Landrat zugeleitet hat..
2. Die Stadt Wipperfürth hat in der Zusammenarbeit mit der ARGE vor Ort, die für Wipperfürth und Marienheide zuständig ist, gute Erfahrungen gemacht.
3. Für eine tiefere Beantwortung dieser Frage ist es einfach noch zu früh. Wenn der Kreis sich erfolgreich als Optionskommune bewirbt, will er das Personal der einzelnen Argen übernehmen. Das ist die Grundsatzaussage. Da die Bundesagentur für Arbeit die ARGE sicher nicht weiter in ihrem Gebäude haben möchte, wenn die Arbeitslosenbetreuung vom Kreis übernommen wird, kann es sein, dass für diese neuen Jobcenter andere kommunale Standorte gesucht werden müssen. Diese ganzen Fragen sind zu einem späteren Zeitpunkt zu klären.
4. siehe Antwort zu 3. In jedem Fall bleibt ein dezentrales Angebot für Wipperfürth erhalten.

In Absprache mit Herrn Ausschussvorsitzenden Frank Mederlet soll in der nächsten Sitzung des Ausschusses für Schule und Soziales, die am 03.11.2010 in der EWK-Stiftung stattfinden wird, über die Entwicklung der ARGE Wipperfürth, die aktuellen Betreuungszahlen und auch die Neuorganisation der SGB II – Aufgabenwahrnehmung intensiv informiert werden. Dazu werden dann auch Vertreter der ARGE und des Kreissozialamtes eingeladen.

Weitere Informationen ergeben sich auch aus dem letzten Schnellbrief 62/2010 vom 20.05.2010 zur Ausübung der sogenannten Option.

Anlagen:

Anfrage der SPD-Fraktion

Schreiben der Bürgermeister zur Neuorganisation SGB II vom 19.05.2010

Schnellbrief Städte- und Gemeindebund NRW 62/2010